

Hintergrundinformation

Vom Studienbrief zum Blended Learning - die Entwicklung des sgd-Fernstudiums seit 1948

Zähe Verhandlungen mit der amerikanischen Besatzungsmacht und das Wohnzimmersofa als Arbeitsplatz: So begann Werner Kamprath nach Kriegsende, seine Idee vom Fernunterricht umzusetzen. Die daraus entstandene Erfolgsgeschichte der Studiengemeinschaft Darmstadt (sgd) zeigt, wie sich im Laufe der Jahrzehnte das Fernstudium mit Studienbriefen und Einsendeaufgaben zum modernen Blended Learning entwickelt hat. So prägt die sgd als eine der traditionsreichsten und größten Fernlehrinstitute Deutschlands bis heute den innovativen Fernunterricht.

Werner Kamprath hat eine Vision

Nach dem Kriegsende 1945 ist der Bildungshunger der jungen Generation groß. Zu dieser Zeit schmiedet der erfahrene Werbefachmann Werner Kamprath einen Plan: Mit Fernunterricht sollen alle Menschen Bildung erhalten, auch wenn sie keinen Zugang zur klassischen Schulausbildung hatten oder haben.

Am 1. Juli 1948 ist es soweit: Mit dem Lehrgang „Fernkurs für freie und angewandte Zeichenkunst“ gründet er die sgd. Trotz Papiermangels beginnt er die ersten Studienbriefe zu verlegen. Von Anfang an setzt er auf höchste Qualität der Inhalte, der Methode und des Service. Der Kurs wird ein Erfolg.

50er und 60er: Wirtschaftswunder und Technikboom

Bald boomt auch die Wirtschaft wieder, und Unternehmen suchen Ingenieure, Techniker und Fachkräfte. Das bringt viele Menschen jedoch in einen Zwiespalt: Einerseits würde sich das Nachholen von Schulabschluss und Fachausbildung lohnen. Andererseits müssen sie ihren Lebensunterhalt verdienen.

Die berufsbegleitende Weiterbildung wird so immer beliebter, und immer mehr Angebote kommen auf den Markt - auch bei der sgd. Diese führt Ende der 50er-Jahre mit lehrgangsbegleitenden Präsenzseminaren eine wegweisende Neuerung im Fernunterricht ein. Und mit dem 1960 eingeführten Fernlehrgang zum Ingenieur entwickelt sich die sgd rasch zum größten privaten Institut in der Ausbildung von Ingenieuren.

70er und 80er: Abitur und Informatikkenntnisse aus dem Briefkasten

Um die Bildung in Deutschland zu modernisieren, ergreift das neu gegründete Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft in den 70er-Jahren verschiedene Maßnahmen: Fach-, Fern- und Gesamthochschulen werden gegründet. Die Ingenieurausbildung wird akademisiert. Und die Erwachsenenbildung avanciert zu einem wichtigen Thema der Zeit. So steigt auch die Nachfrage nach praxisnahen, berufsbegleitenden Qualifizierungen und nach Möglichkeiten, Schulabschlüsse nachzuholen.

Schon Ende der 60er-Jahre bietet die sgd Fernlehrgänge an, die zum Abitur und zur Mittleren Reife führen. 1973 kommen der Hauptschulabschluss und die Fachhochschulreife dazu. Allmählich gewinnen neben der technischen und kaufmännischen Ausbildung auch Fremdsprachen und der Bereich Hobby mit Lehrgängen wie Persönlichkeitsbildung und Psychologie an Bedeutung.

Neben neuen Themen kommen auch neue Medien hinzu. Das schriftliche Lernmaterial wird um didaktisch aufbereitetes Audiomaterial ergänzt. Kassetten und Kopfhörer halten Einzug in die heimischen Lernstuben. Dies ist der erste Schritt zum modernen Lernmedien-Mix von heute.

1971 wird die Zentralstelle für Fernunterricht (ZFU) in Köln zur Zertifizierung aller schulischen Lehrgänge gegründet. Ein Meilenstein in der Erwachsenenbildung! Das Fernunterrichtsschutzgesetz von 1977 legt zudem die Rahmenbedingungen für die Anerkennung von Fernlehrgängen und rechtlichen Vorgaben fest. Seitdem ist das Qualitätssiegel der ZFU für alle Fernlerner eine wichtige Qualitätsgarantie.

In den 80ern hält der Trend zur berufsbezogenen Erwachsenenbildung weiter an. Arbeitnehmer:innen, die ihre Arbeitsplätze aufgrund von Rationalisierungsmaßnahmen verlieren, rücken in den Fokus. Sie sollen durch Qualifizierungen wieder in den Arbeitsmarkt integriert werden. Mit der Einführung von Computerlehrgängen zu Beginn der 80er-Jahre erkennt die sgd frühzeitig einen der wichtigsten künftigen Trends in der beruflichen Erwachsenenbildung.

90er-Jahre: Sprachen lernen für Urlaub und Beruf

Das Jahrzehnt ist geprägt von Internationalisierung und dem Einzug des Computers in nahezu alle Lebensbereiche. Sprachkurse liegen hoch im Kurs, ebenso IT-Lehrgänge zu Programmiersprachen. Das Internet tritt seinen Siegeszug an, und Interessenten informieren sich zunehmend online über Fernlehreangebote. Zudem gewinnt die Internetpräsenz für den Fernunterricht zunehmend an Bedeutung, die zur Grundlage des mediengestützten Blended Learning wird. Der PC entwickelt sich zum Lernmedium.

Jahrtausendwende: multimediales Lernen und Persönlichkeitsbildung

Das neue Jahrtausend steht in der Fernlehre ganz unter dem Zeichen des multimedialen Lernens: Die schriftlichen Lernhefte und Bücher werden um CDs, Lernsoftware, Podcasts und virtuelle Seminare ergänzt.

Für viele Fernlerner wird der sgd-OnlineCampus zum Dreh- und Angelpunkt: Mit dem zusätzlichen Kontakt per E-Mail wird es dadurch viel einfacher, sich an den Fernlehrer oder die Fernlehrerin zu wenden. Zusätzliche Lernunterlagen können schneller abgerufen werden. Moderierte Chats und Foren erleichtern es, sich untereinander online auszutauschen oder sich in Lerngruppen zusammenzufinden. Dadurch steigen Servicequalität und Betreuungsgeschwindigkeit enorm.

Gleichzeitig gewinnen neue Fernlehrgänge in den Bereichen Kreativität, Persönlichkeitsbildung und Gesundheit an Beliebtheit, wie zum Beispiel „Geprüfte/r Multimedia-Designer/in (SGD)“, „Personal und Business-Coach“ oder „Ernährungsberater/in“.

2010er-Jahre: Fernlernen wird noch mobiler

Mobiles Surfen boomt und macht den Alltag um vieles flexibler – auch im Fernstudium. 2010 optimiert die sgd ihren sgd-OnlineCampus für die mobile Nutzung. 2011 kommen Lern-Apps im Multiple-Choice-Format hinzu, die zur schnellen Wiederholung des Lernstoffs dienen. Ende 2012 geht die „Mobile Learning Games“-Serie zu lehrgangsübergreifenden „Work-Life-Balance“-Themen an den Start. Der Lernmedienmix wird laufend weiterentwickelt: Audio-Dateien, E-Tests, optionale virtuelle Seminare und Studienhefte als E-Books werden dort eingesetzt, wo es berufstätige Lerner:innen in ihrem Lernerfolg am besten unterstützt.

Aktuelle Trends in der beruflichen Qualifizierung

Nach der Jahrtausendwende prägen mehrere Entwicklungen den Bildungssektor: Der Fachkräftemangel wird infolge des demografischen Wandels zu einem zentralen Thema für den Standort Deutschland. Hinzu kommt, dass sowohl die rasante technologische Entwicklung als auch die höhere Spezialisierung und die zunehmende Digitalisierung der Arbeitswelt das Wissen schneller „altern“ lassen.

Die Arbeitgeber sind deshalb gefordert, die benötigten Fachkompetenzen und digitalen Skills durch Weiterbildung in den eigenen Reihen auf- und auszubauen. Mitarbeiter:innen eröffnet sich durch Weiterbildung die Chance, sich beruflich weiterzuentwickeln und Karriere zu machen – oder in einem völlig anderen Berufsfeld Fuß zu fassen.

Die Corona-Pandemie hat die zahlreichen Vorteile des Fernlernens deutlich vor Augen geführt. Das bewährte und gleichzeitig innovative Lernmodell erreichte durch Lockdown und Kontaktbeschränkungen das Bewusstsein der breiten Masse. Denn es entspricht dem bereits lange bestehenden Bedürfnis der Lernenden nach Flexibilität. Lernzeit, -ort und -tempo selbst zu wählen, bringt neue Freiheiten und Entwicklungsmöglichkeiten.

Besonders in dieser Situation kam das Bestreben der sgd zum Tragen, ihre Kurse, Services und digitale Lernangebote immer an den realen Bedürfnissen ihrer Lernenden auszurichten. So erwartet den Lernenden heute bei der sgd einerseits das bewährte Konzept des begleiteten Selbstlernens mit einer persönlichen Betreuung durch Tutor:inn. Auf der anderen Seite wird es um die modernen Möglichkeiten der Digitalisierung ergänzt: sei es in der vielfältigen Kommunikation mit Fernlehrer:innen und Mitlernenden, in der Vielfalt modernster Lernmedien oder den praktischen Orga-Tools zur Lernkontrolle, die allen Lernenden im sgd-OnlineCampus ergänzend zur Verfügung stehen. Ein Zusammenspiel, das allen Kursteilnehmer:innen der sgd jederzeit die maximale Freiheit und Flexibilität des modernen Lernens garantiert.

Kontakt

Studiengemeinschaft Werner Kamprath
Darmstadt GmbH (sgd)
sgd – Deutschlands führende Fernschule
Lukas J. J. R. Knabe
Hilpertstraße 31
64295 Darmstadt
Tel. +49 (0) 6151-3842-307
Fax +49 (0) 6151-3842-201
lukas.knabe@sgd.de